

Fahrt ins Ungewisse 17.10.2013

<http://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/1205672>

(MOZ) Bahnreisende brauchen in und um Berlin seit Anfang dieses Monats neben einem gültigen Ticket vor allem eines - starke Nerven. Fahrpläne ändern sich mitunter von Tag zu Tag, und das Personal an Bord der Regionalzüge wie das auf den Bahnhöfen ist überfordert, was sich an widersprüchlichen Aussagen belegen lässt.

Nun gelobt die Bahn Besserung und steht dabei unter Beobachtung des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg, der zwar die Bauarbeiten durchaus toleriert, aber die Belastungen für die Reisenden als zu hoch empfindet, wenn diese an Provinzbahnhöfen aussteigen und in den Bus wechseln müssen, dabei aber Kinderwagen und Fahrräder aus Platzmangel auf der Strecke bleiben.

Das Grundproblem der Bahn bleibt die Information. Obwohl viel Technik in Bahnhöfe und Züge investiert worden ist, lässt die Bahn das Potenzial, die Kunden vorsorglich über - wie es im Bahndeutsch heißt - geplante Störungen im Betriebsablauf zu informieren, meist ungenutzt. Das Ende vom Lied ist, dass selbst für Pendler die tägliche Fahrt mit dem Zug eine ins Ungewisse wird.
Andreas Wendt